

in die staatliche Verwaltung übernommene Telephon aus und war ein Bahnbrecher der Verwendung von Frauen im Postdienst. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Auspitz, Reichenau (N.Ö.) und Mannersdorf a. d. March, 1879 nob.

L.: N.Fr.Pr. vom 29. 1. 1905 und vom 30. 12. 1918; R.P. vom 30. 12. 1918; Z. für Post- und Telegraphie vom 3. 2. 1895 und vom 1. 2. 1905; E. Riedel, Österr. Postgeschichte, 1957, S. 27; H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart, Tl. 2, 1888.

Kamler Heinrich von, Postfachmann. * Wien, 16. 12. 1864; † Wien, 16. 2. 1950. Sohn des Vorigen. Dr.jur. Nach langjähriger Tätigkeit bei der Militärpost- und Telegraphendion. für Bosnien, die Herzegowina und den Sandschak Novipazar 1903 zum Oberpostdir. beim Botschaftspostamt in Konstantinopel ernannt, dem der Großteil der österr. Postämter im Orient unterstellt war. 1907 Hofrat, 1915 nach Auflassung der meisten Postämter im Orient in das Handelsmin. berufen, 1916 wurde ihm die Leitung der Post- und Telegraphendion. Triest übertragen, 1918 deren letzter Präs. 1920 i.R.
L.: Wr.Ztg. vom 19. 2. 1950; Österr. Postrundschau, Jänner und März 1950.

Kammerer Emil, Physikus und Hygieniker. * Schlackenwerth (Ostrov, Böhmen), 22. 1. 1846; † Wien, 7. 3. 1901. Stud. an der Univ. Wien Med., 1870 Dr.med., 1871–73 Operationszögling und Privatass. bei Billroth (s.d.), 1873–75 Sekundararzt an der chirurg. und gynäkolog. Abt. des Wr. Allg. Krankenhauses. K., der vor allem auf hygien. Gebiete tätig war, fungierte auch als Kurdir. von Gießhübl-Puchstein, wurde 1882 Physikus von Wien und 1883 Sanitätsrat.

W.: Die Frage der Beseitigung der Abfallstoffe der Großkommune Wien, 1881; Die Organisierung des Physikates der Stadt Wien, 1882; Physikatsberr.; etc.

L.: N.Fr.Pr. vom 8. 3. 1901; Eisenberg, 1893, Bd. 2.

Kammerer Gustav, Photogrammeter. * Salzburg, 16. 10. 1866; † Fischamend (N.Ö.), 20. 6. 1914 (verunglückt). Arbeitete nach Gymnasialstud. in der Werkstätte für Präzisionsmechanik bei Starke & Kammerer in Wien und stud. nebenbei an der Techn. Hochschule. Wirkte dann als Vertreter seiner Firma in Amerika, nahm an verschiedenen geodät. Arbeiten teil und führte u. a. den geodät. Teil der Arbeiten bei der Grenzziehung zwischen Mexiko und den USA durch. Nach Europa zurückgekehrt, beendete er sein Stud. in

Paris (Dipl. Ing.), arbeitete dann einige Zeit in Dschibuti und London und betrieb schließlich in Wien als einer der geschätztesten Mitarbeiter des Gewerbeförderungsamtes des Arbeitsmin. Ex- und Import in diversen techn. Industriezweigen. Nach intensiver Zusammenarbeit mit Th. Scheimpflug führte er nach dessen Tod das begonnene Werk selbständig weiter. Ein hervorragender Fachmann auf präzisionsmechan. und geodät. Gebiet, erwarb sich K. große Verdienste um die Praxis der Ballonphotogrammetrie und um Förderung und Ausbau der Scheimpflugschen Ideen in der Aerophotogrammetrie.

W.: Die photogrammetr. Messkunst in der Aeronautik, in: Dt. Luftfahrz., 1912; Landesvermessung aus der Luft, in: Allg. Ingenieurztg., 1912; Aero-Stereophotogrammetrie oder Scheimpflugs Aerophotogrammetrie, ebenda, 1912; Th. Scheimpflugs Landesvermessung aus der Luft, in: Archiv für Photogrammetrie, Bd. 3, 1912; Photograph. Landesaufnahme vom Luftschiff aus, ebenda, 1913; La Photogrammétrie aérienne, in: Technique aéronautique, 1913; Aérophotographie, Photoperspectographie, in: La conquête de l'air, 1913; Der Topograph im Ballon, in: Bulletin des Schweizer. Aeroclub, 1913; Geographical Charts prepared by Aerial Photography, in: Scientific American Supplement, 1913; Scheimpflugs Erfindungen im Dienste des Architekten, in: Wr. Bauhütte, 1914; etc.

L.: Neues Wr. Tagbl. vom 21. 6. 1914; Internationales Archiv für Photogrammetrie, Jg. 5, 1915, H. 1, S. 2ff.; A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule in Wien, 1815–1940, 1942, S. 192; Mitt. E. Fluder, Wien.

Kammerer Paul, Biologe. * Wien, 17. 8. 1880; † Puchberg a. Schneeberg (N.Ö.), 23. 9. 1926 (Selbstmord). Stud. ab 1899 an der Univ. Wien Zool., 1904 Dr.phil., 1910 Priv. Doz. für experimentelle Morphol. der Tiere. 1902 mit der Einrichtung von Terrarien und Aquarien an der im Entstehen begriffenen biolog. Versuchsanstalt in Wien (Prater) betraut, gehörte er dieser als Volontär, dann als Privat-Ass. H. Przibrans, seit der 1913 erfolgten Verstaatlichung als Adjunkt an. 1923 i.R. K., hervorragend in der Aufzuchttechnik von Amphibien, konnte bei Grottenolmen, die er von der Geburt an in rotem Licht hielt, Exemplare mit sehenden Augen züchten. Im Mittelpunkt seiner Arbeiten stand die Frage der Vererbung erworbener Eigenschaften, die K. aus weltanschaulichen Gründen bejahte. Seine Mitt. über die Änderung des Farbenkleides von Salamandern durch Anpassung an den Grund, auf dem sie gehalten wurden, und über die angebliche Vererbung der so erworbenen Eigenschaften

erregten großes Aufsehen, konnten jedoch trotz zahlreicher Versuche verschiedener Forscher nicht bestätigt werden. Da auch K.s Veröff. beweiskräftige Abb. vermissen ließen und zudem ein mit der Überwachung von K.s Versuchen betrauter Ass. schon 1913 erklärte, die Versuchsergebnisse nicht beobachtet zu haben, erhoben sich bald Zweifel an der Richtigkeit. Bei der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), die K. entgegen dem normalen Verhalten zur Eiablage im Wasser brachte, sollten nach K. beim Männchen Brunstschwielen aufgetreten sein, wie sie sonst nur die im Wasser kopulierenden Arten aufweisen. Diese Brunstschwielen sollten ebenso wie die Kopulation im Wasser erblich gewesen sein. Merkwürdigerweise konnte K. nur ein einziges Belegexemplar vorweisen. Als 1926 der amerikan. Zoologe G. K. Noble bei einer mikroskop. Untersuchung die angeblichen Brunstschwielen als eine mit Tusche erzeugte Fälschung nachwies, beging K. Selbstmord, obwohl er kurz vorher zum Univ. Prof. in Moskau ernannt worden war und schon die Vorbereitungen für die Organisation des dort unter seiner Leitung zu errichtenden großen biolog. Inst. traf. K., der während seiner Studienzeit das Musik-Konservatorium besucht hatte, betätigte sich auch als Komponist.

W.: Naturforscherfahrt durch Ägypten und den Sudan, 1906; Erwerbung und Vererbung des musikal. Talent, 1912; Terrarien und Insektarien, 1912; Bestimmung und Vererbung des Geschlechtes bei Pflanze, Tier und Mensch, 1913; Genossenschaften von Lebewesen auf Grund gegenseitiger Vorteile, 1913; Allg. Biol., 1915, 3. Aufl. 1925; Naturforscherreisen zu den Felseilanden Dalmatiens, 1917, 2. Aufl. 1918; Einzelzeld, Völkertod, biolog. Unsterblichkeit, 1918; Geschlechtsbestimmung und Geschlechtsverwandlung, 1918, 2. Aufl. 1921; Das Gesetz der Serie, 1919, 2. Aufl. 1921; Menschheitswende, Z. und Streitschriften des „Frieden“, 1919, H. 2; Das biolog. Zeitalter, 1919; Verjüngung und Verlängerung des persönlichen Lebens, 1921, engl. 1924; Tod und Unsterblichkeit, 1923; Neuerwerbung oder Vererbung erworbener Eigenschaften, 1925, engl. 1925; Der Artenwandel auf Inseln und seine Ursache, ermittelt durch Vergleich und Versuch an den Eidechsen der dalmatin. Eilande, 1926; Geschlecht und Fortpflanzung, 1927; Methoden der Freihaltung und Tierzucht, in: E. Abderhalden, Hdb. der biolog. Arbeitsmethoden, Abt. IX, Tl. 1, 2. Hälfte, Bd. 1, 1928; etc.

L.: *A.Pr.* vom 24. 9., 27. 9. und 16. 12. 1926; *M.Pr.* vom 24. 9. 1926 und 27. 4. 1927; *Monist. Monatshe.* 11, 1926, S. 401–07, 457–58, 482–83; *Der Naturfreund* 30, 1926, S. 222–23; *Ws. für Aquarien- und Terrarienkde.* 23, 1926, S. 624, 700, 24, 1927, S. 305, 331, 25, 1928, S. 430, 511; *Das Tagebuch* 7, 1926, S. 1555–57; *Die neue Generation* 22, 1926, S. 263; *Bll. für Aquarien- und Terrarienkde.* 37, 1926, S. 477; *Álltani Közlemények* 23, 1926, S. 96–99; *Nature* 118, 1926, S. 209, 518, 555, 635, 661; *Feierl. Inauguration*

1927/28; *Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiol.* 21, 1929, S. 311–18; *Unsere Welt* 21, 1929, S. 141–46; *Kürschner, Gel. Kal.* 2, 1926; *Winger.*

Kanniker Franz, Politiker und Mediziner. * Radkersburg (Stmk.), 16. 9. 1870; † ebenda, 2. 2. 1928. Stud. an der Univ. Graz Med., 1895 Dr.med., wirkte er ab 1896 als Arzt in Radkersburg. 1899 Primarius des landschaftlichen Krankenhauses in Radkersburg. Obmann der Südmark-Ortsgruppe Radkersburg und des Gesang- und Musikver., Obmannstellvertreter des Schulver. Seit Jänner 1901 Mitgl. des Gemeindeforschusses. 1905 Mitgl. des Bezirksschulrates, 1908 in den Ortsschulrat gewählt. K., viele Jahre Obmann des Verbandes der Spitalsärzte außer Graz und Kammerobmannstellvertreter der Stmk. Ärztekammer, war im Ersten Weltkrieg Regimentsarzt, Leiter der Rotkreuzspitäler in Radkersburg und Chefarzt der Bezirkskrankenasse. 1919 wurde er als Experte für die Südsmk. der dt.-österreich. Delegation auf der Friedenskonferenz in St. Germain zugeteilt. Es ist hauptsächlich K.s Verdienst, daß das Gebiet zwischen Spielfeld und Radkersburg Österr. zugesprochen wurde. 1921 Bürgermeister von Radkersburg (schon 1912 Bürgermeisterstellvertreter), 1923 Landtagsabg. 1920 Ehrenbürger von Radkersburg, später auch von Goritz und Zelting.

W.: Das dt. Murtal von Spielfeld bis Radkersburg und die Slowenen, in: *Flugbl. für Dt.-Österr. Recht* 19, 1919.

L.: E. Büchler, *Der Grenzstadt Radkersburg getreuester Bürgermeister Dr. F. K.*, in: *Die Aula. Freie Ms. für Kultur, Wirtschaft und Politik*, Julij August 1960, S. 16f.; O. Grieb, *Radkersburg. Ein Heimatbuch*, 1953, S. 40, 46.

Kamocki Stanisław, Maler und Graphiker. * Warschau, 18. 11. 1875; † Zakopane (Galizien), 10. 7. 1944. Stud. Malerei an der Krakauer Akad. bei Wyczółkowski und Stanisławski und anschließend 1901–02 in Paris, 1904–05 und 1911 in Italien. K. ließ sich 1906 endgültig in Polen nieder, wirkte ab 1920 als Prof. der Malerei an der Akad. der schönen Künste in Krakau und stellte ab 1900 in der Ges. der Freunde der schönen Künste in Krakau aus, 1920 Sammelausst. in Warschau, 1921 poln. Ausst. in Paris, 1946 postume Ausst. in Krakau, 1951 in der Warschauer „Zachęta“ etc. Seine Arbeiten befinden sich im Nationalmus. in Krakau, sowie in den Smlgn. der Museen von Warschau, Posen, Thorn, Danzig, Bromberg, Łódź, Beuthen und Breslau.